



PFARRBLATT DER PFARRE STEINERKIRCHEN/INNBACH

4633 Kematen/Innbach

Tel.: 07247/8207; Anthony Echechi: 0650/375 47 96

E-Mail: pfarre.steinerkirchen.innbach@dioezese-linz.at

www.dioezese-linz.at/steinerkirchen-innbach



Ausgabe Nr. 130

Dezember 2020

Advent - wir erwarten die Ankunft des Herrn

- | | | |
|-------------------------------|-------------------------------------|--------------------------|
| Socken für Freunde stricken | Bücher lesen ✓ | Winterspaziergang machen |
| Unnötiges ausmisten | Advent- und Weihnachtslieder singen | Kekse backen ✓ |
| Gottesdienste besuchen | Zeit mit der Familie verbringen | Geschenke basteln |
| Jemandem eine Freude bereiten | Gemeinsam Spiele spielen | Anderen Mut machen |
| Menschen in Not helfen | Zur Ruhe kommen, beten | Kekse essen |

Das Christkind kommt!

*FROHE WEIHNACHTEN
und ein GEGNUNTES NEUES JAHR!*

INHALT

Wort des Pfarrers

Erstkommunion

Pastoralassistent

**Vergelt's Gott und
Dankeschön**

**Fest zur Wiedereröff-
nung der Markt-kirche**

**Pfarrkirche Steiner-
kirchen - 3. Teil**

**Interview
Jubelpaare**

Kirchenchor

Kindergarten

**KBW - Adventan-
dacht**

Kindermette

**Kath. Männerbewe-
gung „Sei so frei“**

Bücherei Kematen

Freude und Dank

Anbetungstag

Sternsinger

**Geburtstage, Taufen,
Todesfälle**

Termine

Wort des Pfarrers

ERSTKOMMUNION IN DER CORONAZEIT

Wie immer haben wir vorausgeplant. Am 21. Mai wollten wir in Meggenhofen Erstkommunion feiern und am 24. Mai in Steinerkirchen. In Aistersheim hatten wir das Fest am 17. Mai vorgesehen. Dann erreichte Österreich die Pandemie und das Fest wurde verschoben.

Nachdem wir miteinander um neue Termine gerungen haben, vereinbarten wir, die Feste im Herbst zu feiern, denn wir sind davon ausgegangen, dass es im Oktober besser sein würde.

Die Kinder in Meggenhofen sollten dann am 4. Oktober zum ersten Mal Jesus im heiligen Brot empfangen. Eine Woche später konnten wir das gleiche Fest in Steinerkirchen feiern und am 18. Oktober wäre es in Aistersheim.

Aber dann erreichten uns wieder Hiobsbotschaften. Weil die Zahlen der positiven Fälle und auch die der Covid-Spitalspatienten weiter stiegen, reagierte die Regierung mit weitreichenden Verschärfungen. Auch unser Bischof hat in Abstimmung mit der österreichischen Bischofskonferenz ab 21. September neue Präventionsmaßnahmen angeordnet.

Neben der Reduktion des Volksgesanges während des Gottesdienstes ist auch die Zuteilung der Sitzplätze in der Kirche eine große Herausforderung. Dies ist notwendig, damit der vorgesehene Mindestabstand zwischen hausfremden Personen eingehalten werden kann. Bei einer Pfarrgemeinderatssitzung am 23. September wurde die Erstkommunionfeier für Aistersheim auf Juni 2021 verschoben.

Im Herbst sind auch traditionsgemäß die Erntedankfeiern. Am 20. September feierten wir den Ernte-

Anthony Chidi Echechi
Pfarradministrator



dankgottesdienst am Dorfplatz in Meggenhofen. Das Wetter war optimal. „Das wäre auch etwas für die Erstkommunionfeier“, dachte die neue Religionslehrerin Charlotte Brandstetter. Dann können wenigstens auch die Großeltern mitfeiern.

Da wir nicht wussten, wie das Wetter wird, probten wir sowohl in der Kirche als auch am Dorfplatz. Gefeiert haben wir am Sonntag, den 4. Oktober in der Pfarrkirche. Die Prozession begann am Dorfplatz, angeführt von der Musikkapelle. Die meisten der 23 Kinder trugen transparente Masken, die von der Pfarre bestellt wurden. Einige zogen eigene Masken vor. In der Kirche haben wir jede zweite Sitzreihe gesperrt und jedes Erstkommunionkind durfte maximal sechs Leute mitbringen, deren Namen und Telefonnummer registriert wurden. Trotzdem gab es während der gesamten Feier eine wunderschöne Atmosphäre.

Die Musikantinnen, Kerstin Mitterlehner (Gitarre) und Lea Voithofer (Klavier), waren schon im Altarraum. Auch die Kinder nahmen Platz rund um den Altar, die Mädchen in weißen Kleidern rechts aus der Sicht des Volkes und die Buben im Anzug links. Das Thema der Feier war „Jesus lässt mich aufblühen“. Die Kinder erkannten, dass ihre Eltern sie heuer besonders lange begleitet und sich mit ihnen auf dieses Fest vorbereitet haben. Sie freuten sich darauf, Jesus in sich aufzunehmen in dem Vertrauen, dass er sie zu schönen, blühenden Blumen macht, die alle Menschen erfreuen.

Aus einer Geschichte, gelesen von Helene Oberndorfer, erfuhren die Kinder, dass Gott jedem von uns

genug Licht und Wärme der Sonne schenkt. Jedem von uns gibt er genug Regen. Jeden von uns lässt er wachsen und blühen, jeden auf seine Weise. Ausnahmsweise haben wir dieses Jahr das „Vater unser“ und das „Heilig“ nicht gesungen, sondern „nur“ gebetet. Die Kinder blieben auf ihren Sitzplätzen bis ihnen die heilige Kommunion gereicht wurde. Als Geschenk der Pfarre bekam jedes Kind eine „Neukirchner Kinderbibel“. Das Gruppenfoto machten wir nicht vor dem Altar wie sonst üblich, sondern am Dorfplatz.

In der Pfarre Steinerkirchen am Innbach gab es eine interessante Veränderung. Die Kinder wurden von Religionslehrerin Gabriele Neuwirth vorbereitet. Im September wechselte sie aber nach Schlußberg. Mit uns am Sonntag, den 11. Oktober die Erstkommunion zu feiern, gehörte dann zu den ersten Erfahrungen der neuen Religionslehrerin. Die 15 Erstkommunionkinder freuten sich auch, Frau Neuwirth bei der Feier wiederzusehen. Alle trugen weiße Kutten und transparente Masken.

Vor dem Einzug wurden ihre Hände desinfiziert. Das anscheinend nicht optimale Wetter konnte die Feierfreude nicht trüben. Um 9.50 Uhr begann die Prozession vom Platz hinter der Pfarrkirche Maria Rast, angeführt von der Musikkapelle. Die anderen Mitfeiernden waren schon

auf ihren zugewiesenen Sitzplätzen. In der Kirche blieben die Erstkommunionkinder zunächst an markierten Stellen am Mittelgang stehen. Unsere Musikantinnen, Kerstin Mitterlehner, Katrin und Lena Leitner, sangen das erste Lied. Wir waren alle kribbel, krabbel fröhlich. Nach der Erneuerung des Taufversprechens nahmen dann die Kinder ihre Sitzplätze ein. Das Thema der Feier war: „Du bist geborgen in Gottes Hand.“

Die Kinder erkannten, dass sie schon seit der Taufe mit Jesus verbunden sind. Am Erstkommunionstag wird ihre Freundschaft mit Jesus noch tiefer, weil er im Zeichen von Brot und Wein zu ihnen kommt.

Auch in Steinerkirchen wurden das „Vater unser“ und das „Heilig“ „nur“ gebetet. Als es soweit war, kamen die Kinder nach vorne und empfingen die Eucharistie. Elternvertreterinnen Christina Hofinger und Michaela Kraxberger bedankten sich für die schöne Feier und überreichten beiden Religionslehrerinnen Blumen.

Nicht nur den Kindern, sondern auch uns allen verheißt Gottes Segen Schutz und Geborgenheit. So blicken wir mit Zuversicht nach vorne.

Wir freuen uns auf das Weihnachtsfest. Es kommt der Heiland, der Herr der Herrlichkeit. Amen.



Erstkommunion in Steinerkirchen am 11. Oktober 2020

Viele weitere Fotos finden Sie auf unserer Pfarrhomepage:
www.dioezese-linz.at/steinerkirchen-innbach

Andreas Hagler
Pastoralassistent



Abschluss – Rückblick – Vorschau

Das Jahr 2020 neigt sich dem Ende zu, in wenigen Tagen werden wir dieses besondere Jahr abschließen und ein neues Jahr begrüßen.

Rund um Silvester und Neujahr wagen wir einen Blick zurück und schauen voll Erwartung in ein neues Jahr.

Aber was verändert sich wirklich mit dem Jahreswechsel. Wird der Alltag im neuen Jahr nicht genauso aussehen, wie wir ihn im vergangenen Jahr gewohnt waren? Werden wir im kommenden Jahr andere Menschen sein als bisher? Werden Probleme, Konflikte, Krisen mit dem Jahreswechsel verschwunden sein?

2020 hat uns gezeigt, dass in kurzer Zeit unser gewohntes Leben auf den Kopf gestellt werden kann. Corona und die damit verbundenen Maßnahmen haben unseren Alltag verändert! Am Beginn des Jahres war es selbstverständlich, einander die Hand zur Begrüßung zu reichen – nun halten wir Abstand und gehen auf Distanz. Durch die Krankheit wurde uns auch bewusst, wie verwundbar wir sind – sei es wirtschaftlich oder in den sozialen Kontakten. Und wir erleben, dass der Tod ein Teil unseres Lebens ist, dass wir vergängliche Wesen sind.

An Silvester nehme ich mir jedes Jahr bewusst einige Augenblicke Zeit:

- Ich schaue auf das vergangene Jahr:
 - * Was hat dieses Jahr mir persönlich an Entwicklung gebracht?
 - * Wo braucht es noch einen Abschluss, ein klärendes Wort, eine Versöhnung?
 - * Dankbar schaue ich auf alle Begegnungen, alle guten Worte und alles Erlebte.
- Ich mache mir den Augenblick bewusst:
 - * Ich schaue auf die Menschen, die mir wichtig und wertvoll sind – auch wenn sie mir gerade nicht nahe sind.
 - * Ich nehme mein einzigartiges Leben im Hier und Jetzt wahr.
- Ich wage einen Blick in das neue Jahr:
 - * Was möchte ich an mir verändern – Ansichten, Erwartungen, Gewohntes?
 - * Was möchte ich erleben, welche Träume habe ich?

Unbekanntes liegt vor uns, doch in den Ritualen und Festen finden wir Halt. Das Licht der Weihnatskrippe leuchtet uns ins neue Jahr hinein.

Ich wünsche uns auch in den dunklen Stunden lichterfüllte Augenblicke und die Begleitung und den Segen unseres menschengewordenen Gottes.

Frohe Weihnachten und ein segensreiches neues Jahr 2021

Vergelt's Gott und Dankeschön

Die Pfarre ermöglichte mir im Vorjahr und heuer die Teilnahme an der Predigtausbildung für Wort-Gottes-Feier-LeiterInnen in der Diözese, dafür zunächst einen herzlichen Dank.

An sechs Samstagsterminen konnten sich 25 TeilnehmerInnen aus ganz Oberösterreich in den Räumen des Priesterseminars in Linz ein sehr brauchbares und ambitioniertes Rüstzeug für die Gestaltung von Predigten holen. Bei zwei Probepredigten (leider konnte ich sie in der Pfarre nicht halten, weil sie genau in die Zeit des ersten Lockdown's vielen) erhielten wir von Theologen der KTU Inputs und im positiven Sinne Kritiken und Tipps.

Alles in allem kann ich nur sagen, eine tolle und qualitativ von mir sehr positiv empfundene Ausbildung, die ich jedem, der einen Verkündigungsauftrag hat, nur empfehlen kann.

Nimmerfall August



Fest zur Wiedereröffnung der Marktkirche Kematen nach der Innenrenovierung



Johann Lehner erläuterte die Renovierungsarbeiten



Pfarrrer Anthony Echechi feierte mit uns den Festgottesdienst zur Wiedereröffnung am 6. September 2020.



Danke an alle, die mitgeholfen und mitgefeiert haben und sich mit uns an der gelungenen Renovierung erfreuen.



Auch im Festzelt feierten viele Menschen mit uns



PGR-Obm. Wolfgang Kolb bei der Kirchenführung



Musiker der Kemat'ner Musikkapelle



Unsere Pfarrkirche Steinerkirchen am Innbach - 3. Teil

HABEN SIE DAS SCHON GEWUSST?

Nicht nur um berühmte Orte, wie z.B. den Untersberg in Salzburg, sondern auch um unsere Pfarrkirche Steinerkirchen ranken sich Mythen und Legenden.

So soll sich etwa um 1180 folgendes zugetragen haben:

Als man vor Jahrhunderten die Kirche in Steinerkirchen bauen wollte, plante man den Bau an der Straße Moos-Kematen, dort, wo in Moos eine Kapelle stand. Man lagerte das Baumaterial dort ab, doch verschwand es über Nacht immer wieder und fand sich am gegenüberliegenden Berghang, dort wo sich heute die Kirche befindet, wieder. Engel sollen es nachts dorthin gebracht haben. Man nahm dies als Zeichen von oben und baute die Kirche an die Stelle, wohin das Baumaterial über Nacht gekommen war, an jenen Platz auf dem die Kirche heute noch steht.

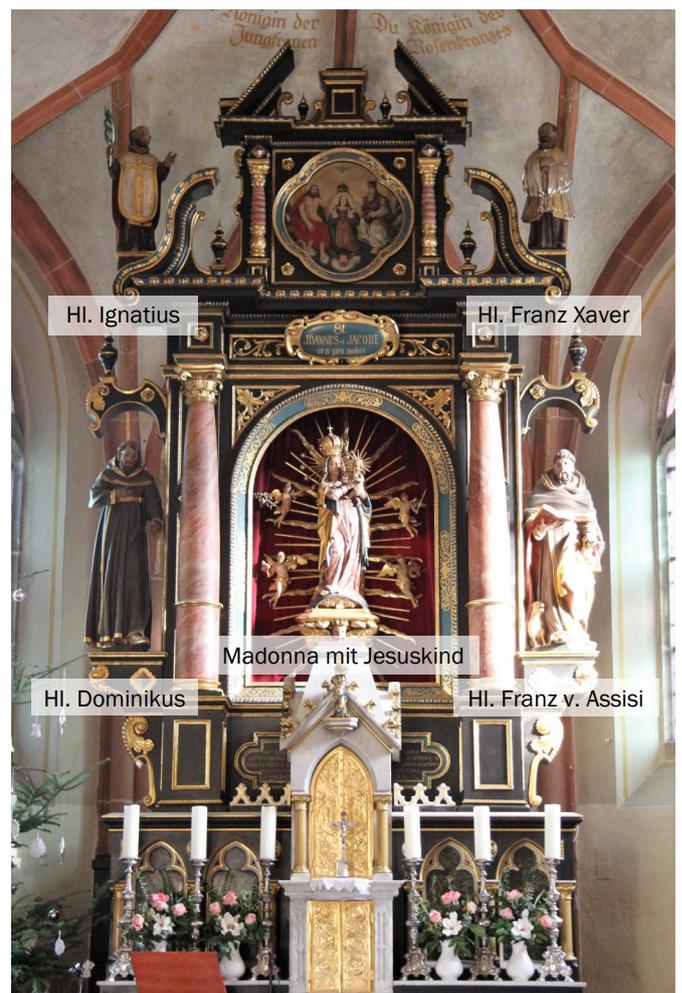
Ich finde, das ist eine sehr schöne Legende und es freut mich auch sehr, dass unsere Wallfahrtskirche hier oben auf dem Hügel gebaut wurde und somit weithin sichtbar ist.

Im 3. Teil meiner Kirchenerkundung sitze ich nun ganz vorne im Hauptschiff.

Der schöne **Hauptaltar** beeindruckt mich bei jedem Kirchenbesuch. Wir können uns glücklich schätzen, dass Katholiken aus unserem Ort im Jahr 1966 diesen prächtigen Altaraufbau aus dem Schloss Würthing in Offenhausen angekauft und auf den ursprünglichen Marmoraltar draufgesetzt haben.

Im Zentrum des Altares steht eine wunderbare Statue der **Hl. Maria, die liebevoll das Jesuskind anschaut und beschützend im Arm hält**. Ich erinnere mich, wie oft ich meine Kinder im Arm gehalten habe und wir uns dadurch ein Gefühl der Sicherheit vermittelt haben. Diese Sicherheit, so scheint mir, wird noch bestärkt, indem Maria von vier Engeln umgeben ist, die verschiedene Symbole in ihren Händen halten. Es sind wohl ihre Schutzengel, die auch uns heute noch oft beschützen, wenn brenzlige Situationen uns bedrohen.

Über dem Strahlenkranz, der Maria umgibt, entdeckte ich - zugegebenermaßen heute zum ersten Mal - ein kleines Bild. Erst als ich mir mein Foto zu Hause auf dem Bildschirm vergrößerte und genau anschaute, kann ich die Szene genau-



Hl. Ignatius

Hl. Franz Xaver

Madonna mit Jesuskind

Hl. Dominikus

Hl. Franz v. Assisi

er ausmachen: Dargestellt wird hier die **Krönung Mariens**. Gott Vater, Sohn und Hl. Geist halten eine Krone über Maria und betonen damit, wie wichtig sie als Frau und Mutter für uns Katholiken ist. Damals wie heute spielen die Frauen eine zentrale Rolle in der Kirche, auch, wenn wir manchmal das Gefühl haben, dass das nicht Wert geschätzt wird.

Pfarrer Heinrich Steiner (Seelsorger von 1934 - 1989) war ein begeisterter Marienverehrer. Er war es, der nach dem 2. Weltkrieg, den er trotz Aufenthalt im KZ Dachau überlebte, die Fatimafeiern in unserer Wallfahrtskirche „Maria Rast“ einführte.



Herz-Marien-Altar



Lindenbaum mit Marienbild



Kreuzgewölbe im Hauptschiff

Die Tradition der Fatimafeiern wird von unseren Priestern bis heute fortgesetzt und ich finde, es ist jedes Mal wieder ein ganz besonderer Gottesdienst (von Mai bis Oktober immer am 13. des Monats), bei dem ich immer viel Kraft für mein Leben und meinen Glauben schöpfen kann.

Ein ganz besonderer Schatz befindet sich unten am Hochaltar zwischen den sechs schönen Kerzenständern. Es ist das goldene Zentrum des Altares, nämlich der Tabernakel. Er wurde erst vor kurzem restauriert und neu vergoldet. Meine Tante und mein Onkel, Evi und Heli Schüssler, haben diese Restaurierung initiiert und finanziert. Gerade dadurch zieht dieser Tabernakel immer wieder meine Bewunderung auf sich.

Nun lasse ich meinen Blick weiter durch den Kirchenraum schweifen, zuerst ganz hinauf in das Deckengewölbe. Auch hier ist die Marienverehrung ein zentrales Thema. In vielen Sätzen steht geschrieben: *Du Heil der Kranken. Du Königin der Jungfrauen. Du Königin des Rosenkranzes.*

Apropos Rosenkranz: Sofort denke ich an meine Zeit in der Kreuzschwesternschule. Wie oft habe ich mich dort gefragt, warum wir eigentlich einen Rosenkranz beten? Wie habe ich mich damals fadisiert!

Heute denke ich freilich anders darüber. Ich habe erkannt, dass das Rosenkranzbeten eine Art Meditation ist. Dabei komme ich, meinem Empfinden nach, in eine Art Trance und vergesse die Probleme des Alltages, wodurch sich vieles in Wohlgefallen auflöst. Eine späte Erkenntnis - aber, lieber spät, als nie.

Wenn ich mich weiter in unserer Pfarrkirche umsehe, wird mir immer klarer: Das ist wahrlich eine Marienkirche, denn ich sehe rechts neben dem Hauptaltar einen weiteren Altar an der südlichen Mauer der Kirche.

Es ist dies der **Herz-Marien-Altar**. Wieder ist die Gottesmutter in einem Strahlenkranz abgebildet. Dieses Marienbild hat Pfarrer Steiner aus Syrakus (Sizilien) mitgebracht und es wurde laut Erzählungen vom ortsansässigen Tischler Max Stutz so wunderschön geschmückt.

Rechts daneben, in einem hohen, gotischen Bogen, erblicke ich einen **gemalten Lindenbaum**, in dessen Zentrum sich ein weiteres Marienbild befindet. Dazu wurde mir von meinem Opa, Josef Minimayr, folgende Legende überliefert:

„Dieses Bild hing früher auf einer Linde oder Buche, die im Friedhof stand. In diesen Baum schlug der Blitz ein, das Bild blieb aber, wie durch ein Wunder, unversehrt. Aus dem Baum floss aber Blut.“

Das Bild wurde dann an der nördlichen Friedhofsmauer aufgehängt, wo es bis ungefähr 1920 hing. Dann lag es unter Gerümpel bis ich es fand und Pfarrer Steiner übergab, der ihm einen würdigen Platz unter dem südlichen Portalvorbau verschaffte, wo es, durch Herrn Malermeister Kapsamer in Eferding restauriert, einige Jahre hing, bis es an der Südwand des Presbyteriums befestigt wurde.“

Diese alten Geschichten sind doch toll und haben wahrscheinlich schon einen wahren Kern. Damals wurde, Gott sei Dank, Altes noch geschätzt und bewahrt.

Nun komme ich zum Abschluss zu der Erkenntnis, dass es in unserer Pfarrkirche wirklich viel zu entdecken gibt. Schau dir bei deinem nächsten Besuch in der Kirche einmal die schönen Fenster an, wo auch bei manchen unten vermerkt ist, von wem diese gespendet wurden.

Hoffentlich habe ich euch ein bisschen für unser schönes Gotteshaus begeistern können!

Alles Gute und bleibt gesund!

Josefine Brodacz

Interview mit Christine und Helmut Schranz

Was ist das Geheimnis eurer langen Ehe? Gibt es ein Geheimrezept?

Christine: Haben wir ein Geheimrezept, Heli? Es gibt wie überall ein Hoch und ein Tief und das hatten wir auch. Das Hausbauen hat uns mehr zusammengeschweißt. Einmal war der Heli schon krank und ich war auch schon ein paar mal krank. Je älter man wird, umso mehr denkt man und so funktioniert das.

Man verzeiht sich auch manches?

Christine: Das ist klar. Verzeihen muss man immer und zusammenhalten.

Wie war damals eure Hochzeit?

Christine: Wir haben in Kematen geheiratet. Wir sind beim Kroißböck zusammengekommen, zu Fuß zur Gemeinde, zum Kroißböck, zur Kirche und wieder zurück zum Kroißböck.

Hattet ihr euer Haus damals schon gebaut?

Christine: Nein, damals waren wir in Straß im Eiglhaus.

Von wo kommst du, Heli?

Helmut: Ich bin aus Nisting in Pichl. Wir hatten zuerst ein kleineres Haus, mein Vater hatte ein paar Kühe und Schweine und einen Traktor und danach hat er ein kleines Einfamilienhaus gebaut und ich habe gesagt, bauen wir einen ersten Stock dazu, Christine hat aber nicht gezogen.

Christine: Ein Jahr waren wir unten, aber dort wäre ich zu Grunde gegangen.

Hast du dein Zuhause so vermisst?

Christine: Ja, ich hatte so Heimweh, ich kann es gar keinem sagen. Ich habe meine zwei kleinen Burschen gepackt und bin mit ihnen vormittags zu Fuß von dort bis nach Straß gegangen. Eine Strecke dauerte gut 2 Stunden. Am Abend hat uns der Heli dann geholt.

Ich bin immer weniger geworden. Es ging einfach nicht mehr und die Schwiegermama ist nicht die Mama.

Helmut: Dabei war sie eine brave Mama.

Christine: Deine Mama? (Ja..?) Nau servas.

Was hast du für einen Beruf gelernt, Christine?

Christine: Ich war 10 Jahre bei einem Steuerberater und dann 30,5 Jahre beim Muckenhuber im Büro.

Wo hast du gearbeitet, Heli?

Helmut: Ich habe bei der Glaserei Entholzer in Pichl gelernt, dort war ich 23 Jahre. Danach war ich beim Bundesheer, 15 Jahre beim Wilhelmstätter dort

wo jetzt die SCW ist, dann beim Felbermair und dann noch beim Rekord und von dort bin ich dann in Pension gegangen.

Christine: Gott sei Dank.

Welche Leute in Kematen betreust du?

Christine: Bei meiner Nachbarin Frau Lindpointner schaue ich immer nach. Die Weingartner Erika fahren wir immer zum Doktor. Meine Schwester Frau Nussdorfer. Ich setze mich dann hin und höre ihnen zu.

Belastet euch die COVID-19 Situation sehr?

Christine: Nein überhaupt nicht, im Gegenteil. Wir waren so viel wandern und spazieren wie noch nie. Zuerst waren wir in Kematen unterwegs. Wir haben nicht mal Burgstall gekannt.

Helmut: Wir hätten uns fast verlaufen.

Christine: Grundsätzlich kennen wir es schon, aber wir sind aus einer anderen Richtung gekommen und dann mussten wir jemanden fragen wo wir sind. So sind wir herumgegangen. Dann sind wir nach Straß wo wir früher gegangen sind, dann raus nach Gaubing, da kommt man ja normal nicht hin. Das haben wir früher gemacht, aber heute nicht mehr.

Wir waren auch am Grünberg. Dort wollte ich schon immer mal hin. Dort war ich mit der Schule mal. Wir sind zurückgewandert zum Laudachsee. Dann sind wir am Feuerkogel oben gewandert. Das haben wir genossen. Wir hatten kein Problem damit. Und wenn wir nicht fort dürfen, bleiben wir eben daheim.

Apropos daheim, wie gefällt euch die renovierte Marktkirche?

Christine: Sehr, sehr gut. Hell und schön. Wir waren ganz begeistert. Wir waren ja gleich bei der ersten Messe für die Senioren dabei. Das hätte nicht besser ausfallen können.



Erwartet ihr euch noch mehr von der Kirche?

Christine: Für uns passt alles. Bei der Maskenpflicht können wir uns eh nicht helfen, da müssen wir durch, da schimpfe ich gar nicht. Ich verstehe mich auch sehr gut mit Anthony.

Helmut: Der Kolb Wolfgang ist auch super.

Christine: Den bewundere ich immer wieder. Ich habe das Gefühl der redet so schön.

Helmut: Er hat eine sehr schöne, deutliche Sprache.

Wie hat euch der Trachtensonntag gefallen?

Christine: Schön. Meine Geschwister sind keine Kirchengänger so wie wir, aber denen hat es auch gefallen. Es haben sich alle sehr bemüht.

Helmut: Es wäre noch schöner gewesen ohne Corona. Dann wären viel mehr Leute gewesen und draußen wäre es noch lustiger gekommen. Aber es war trotzdem schön.

Wie habt ihr eure Goldene Hochzeit gestaltet?

Christine: Wir haben ja im Mai geheiratet und ich habe immer gesagt, wenn wir 50 Jahre verheiratet sind, bekommen wir einen neuen Ehering. Einen ganz einfachen Weißgoldring. Das habe ich mir immer gewünscht. Ich habe mit Anthony geredet und gefragt, ob er uns die Ringe weihet. Er hat Ja gesagt und wollte das am Samstag-



abend machen. Genau an diesem Tag ist aber unsere ganze Verwandtschaft gekommen und hat uns einen Schwellbogen aufgestellt. Das war eine Überraschung und wir konnten nicht weg. Die Weingartner Erika hat mir dann die Ringe in die Kirche mitgenommen und wir zwei sind dann erst hin als

die Messe schon fast aus war und der Pfarrer hat extra auf uns gewartet. Das war sehr schön.

Am Sonntag hatten wir dann einen Wortgottesdienst nur für uns zwei, mit der Pichler Traudi. Das war so schön. Sie hat uns immer in das Ganze eingebunden. Es konnte uns nichts Besseres passieren, als dass sie die Messe gemacht hat. Der Weidinger Peppi hat uns auch extra ein Lied auf der Orgel gespielt.

Schöner ging's nicht. Jetzt sollten wir es noch mal 50 Jahre aushalten.

Josefine Brodacz, Julia Fuchshuber

Wir gratulieren allen Jubelpaaren!



V.l.n.r.: Pfarrer Anthony Echechi, Helmut und Christine Schranz, Franz und Maria Fuchshuber, Friedrich und Aloisia Moser, Erika und Josef Jöchtl, Alfred und Ingeborg Kronlachner, Hermine und Rudolf Webinger, Hermann und Maria Doppelbauer, Elisabeth und Robert Siedler

Gabelkekse

Zutaten:

- 130 g Weizenmehl glatt
- 200 g Speisestärke
- 250 g weiche Butter
- 100 g Staubzucker
- 1 Pkg. Vanillezucker
- 1 Prise Salz



Zubereitung:

1. Butter, Zucker und Vanillezucker schaumig rühren. Mehl, Salz und Speisestärke gut unterkneten. Den Teig eine Stunde kühl rasten lassen.
2. Den Teig in zwei dicke Stränge teilen und davon kleine Stücke abschneiden und zu Kugeln rollen.
Diese auf ein mit Backpapier belegtes Blech legen und mit einer Gabel flach drücken.
3. Im vorgeheizten Backrohr bei 180° C (Ober-/Unterhitze ca. 10 Minuten hell backen und anschließend mit Staubzucker bestreuen.

Zur Verkostung und zum Verkauf vieler köstlicher Kekse

lädt der Kirchenchor Steinerkirchen am Innbach herzlichst ein!

nach der Feier des **Gottesdienstes** in der Pfarrkirche Steinerkirchen
am **Dienstag, den 08. Dezember 2020**
um **8:30 Uhr**

Wir freuen uns auf euer Kommen!

Kirchenchor Steinerkirchen

**IHR
TISCHLER**
macht's persönlich.

Holz & Werkstatt

Kolb Wolfgang
Tischlermeister

Grübl 10
4633 Kematen

0650/5011308
wolfgang.kolb@aon.at

Impressum

Medieninhaber: Pfarre Steinerkirchen, Grub-Mallinger-Str. 1, 4633 Kematen am Innbach

Hersteller, Herstellungsort: Innmediabox GmbH, Inn 10, 4632 Pichl bei Wels

Herausgeber/Verlagsort: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit, Grub-Mallinger-Str. 1, 4633 Kematen

Verantwortliche: Josefina Brodacz, Karoline Kolb, Franz Kaser

Fotos: Kurt Brodacz, Kindergarten

Kindergarten
Kematen am Innbach



Miteinander leben - voneinander lernen



Start ins neue Kindergartenjahr

Im September sind wir trotz der aktuell sehr einschränkenden Corona-Maßnahmen gut in das neue Kindergartenjahr gestartet. Wir sind froh auch wieder eine **Krabbelstubengruppe** bei uns zu haben. Die Eingewöhnung verlief sehr gut und unsere Jüngsten fühlen sich bereits sehr wohl.

In den letzten drei Monaten hat sich bei uns bereits auch einiges getan. Kurz nach den Sommerferien bereiteten wir uns auf das **Erntedankfest** vor. Im Zuge dessen starteten wir ein Projekt gemeinsam mit den Kindern und deren Familien. Unser diesjähriges Erntedankfest haben wir zum Anlass genommen, um auch an jene zu denken, denen es nicht so gut geht wie uns. Wir dankten für das reichliche Essen, das wir täglich vorfinden und wollten mit denen teilen, für die es nicht selbstverständlich ist, genug zu Essen zu haben. Wir sammelten Lebensmittel für das „Soziale Wohnservice Wels“. **Ein großer Dank gilt hierbei auch allen Eltern, ohne deren Mithilfe dieses Projekt nicht in diesem Ausmaß möglich gewesen wäre.** Die Lebensmittel wurden von den Kindern an einen Mitarbeiter des „Sozialen Wohnservice Wels“ übergeben.

Aufgrund der momentanen Situation, konnten wir unser diesjähriges **Martinsfest** im November leider nicht nach alter Tradition in der Kirche veranstalten. Wir feierten jedoch am Vormittag mit den Kindern und zogen danach singend mit den Laternen zur Kirche. Diese neuen Umstände zeigten uns, dass das Martinsfest in kleinerem Rahmen fast genauso schön und festlich ist.

Außerdem lud uns die örtliche **Raiffeisenbank** anlässlich der Weltsparwochen zu einem **Luftballonstart** ein. Wir gingen mit den Kinder zu Fuß zur Bank. Sie hatten große Freude beim Steigen der Luftballons und sind sehr gespannt, welcher wohl am weitesten fliegen wird. Viele Kinder nahmen auch ihr Ersparnes mit, um das Geld auf ihr Sparbuch zu legen.

Wir freuen uns auf ein weiterhin spannendes und erlebnisreiches Kindergartenjahr!

Lisa Haberlik



Lebensmittelspende für das „Soziale Wohnservice Wels“



Martinsfest der Krabbelstubenkinder



Schauspielen der Martinslegende



Lichtermeditation beim Martinsfest

Luftballonstart bei der Raiffeisenbank



Laternenumzug zur Kirche



Adventandacht

Wir laden euch **alle** sehr herzlich zu einer **Adventandacht** am 3. Sonntag im Advent ein.

Am: Sonntag, den 13.12.2020

In: Marktkirche Kematen

Um: 17.00 Uhr

Mitten im Advent werden wir heuer in der Kirche in Kematen eine adventliche Andacht gestalten. Wir starten um 17.00 Uhr.

Corona bedingt werden wir keine gemeinsame Wanderung planen. Aber es ist ja durchaus möglich mit der Familie die Marktkirche zu Fuß und mit Laterne zu erreichen.

Ebenso wird leider der gewohnte gemütliche Ausklang entfallen.

Hier leben Sie auf!



Wir freuen uns aber sehr, wenn viele von euch mit uns diese Andacht mitfeiern.

Ihr KBW-Team

Einladung zur Kindermette

am 24.12.2020 um 16:00 Uhr
in der Pfarrkirche Steinerkirchen.



Um Anmeldung bei Rita Prunthaller (0660 418 53 71) wird gebeten.

FÜR EIN CHRISTLICHES
MITEINANDER IN UNSEREM LAND.

DANKE
FÜR IHREN KIRCHENBEITRAG.

Wir wünschen eine
gesegnete Weihnachtszeit!

Ihr Team der
Kirchenbeitrag-Beratungsstelle



SEI SO FREI - Adventsammlung am 12. und 13. Dezember 2020 Holzsparöfen für Guatemala



85% der Menschen in den entlegenen Bergdörfern der Gemeinde Joyabaj leben in Armut. Ihre einfachen Behausungen bestehen nur aus einem Raum, in dem die 8- bis 10-köpfigen Familien schlafen, wohnen und kochen. Mittelpunkt des Geschehens ist die offene Feuerstelle: Sie dient zum Kochen und wärmt, wenn es auf rund 2.000 m Seehöhe nachts bitterkalt wird. Doch was wie Lagerfeuerromantik anmutet, ist eine unvorstellbare gesundheitliche Belastung!

Die Frauen leiden besonders, weil sie den beißenden Rauch beim Kochen stundenlang einatmen. Ihre Haut im Gesicht ist gerötet, teilweise sogar verbrannt, ihre Atemwege sind schwer beeinträchtigt, viele haben chronischen Husten oder Herzkreislauferkrankungen, von den gereizten Augen gar nicht zu sprechen. Immer wieder passieren auch schlimme Unfälle und Verbrennungen, v. a. bei den Kindern. Hinzu kommt der sehr hohe Holzverbrauch mit rund 30 Stücken täglich (ca. 10 Stk. pro Mahlzeit). Das Zukaufen können sich die bitterarmen Familien meist nicht leisten, deswegen kümmern sich die Kinder um das Sammeln von Brennholz in den ohnehin kargen Wäldern – Zeit für Hausaufgaben bleibt da kaum.

Sieben Jahre ist es her, dass Frauen aus dem Dorf Xek'ich'elaj ihren ganzen Mut zusammennahmen und Sei So Frei-Projektpartnerin Mayra Orellana ihr Leid klagten. Im Nu war die Idee geboren, die Familien mit „Tischherden“ zu unterstützen. Auf Basis der Arbeit von guatemal-

tekischen Ofensetzern entwickelten die Mitarbeiter der Firma ÖkoFEN aus Niederkappel kostenlos einen einfachen, aber effizienten gemauerten „Holzsparofen“ mit Eisenplatte und Rauchabzug. Seither erhielten schon 550 Familien einen solchen Ofen.

Die Begeisterung der Frauen ist ungebrochen:

Die Kochstelle befindet sich in größerer Höhe und ist somit viel ergonomischer und außer Reichweite für Kinder, Hunde und Katzen. Außerdem verbrennt das Holz nun im Ofen, ohne Rauchentwicklung, sodass die Gesundheit und – durch den niedrigeren Holzverbrauch – auch



die Umwelt und das Familieneinkommen geschont werden.

Mehr Informationen unter:

ooe.seisofrei.at/wofuer/guatemala

Bitte helfen Sie mit!

Sie haben am 12. und am 13. Dezember 2020 bei den Gottesdiensten dazu Gelegenheit.

Ebenfalls besteht die Möglichkeit auf das Spendenkonto bei der Hypo Oberösterreich

Sei So Frei, IBAN: AT30 5400 0000 0069 1733, steuerwirksam einzuzahlen.

Vergelt's Gott

BÜCHEREI KEMATEN

Bücher, Audio & Film, Spiele

Im Gemeindeamt Kematen - 1. Stock
4633 Kematen am Innbach; Innbachtalstr. 45
Tel.: 07247-6655-6
Mail: buecherei_kematen@gmx.net
www.kematen-innbach.bvoe.at

Jeden Donnerstag 18-20 Uhr
& Sonntag 9-11 Uhr

Jetzt neu in Ihrer / deiner Bücherei:



- ❖ Kurt Langbein, Elisabeth Tschachler: **Das Virus in uns. Motor der Evolution.** Molden, 2020.
Eine Analyse der Covid-Krise und der Bedeutung von Viren für unser Leben. Neben der Geschichte der Corona-Pandemie handelt es sich um einen Wissenschaftskrimi, der die neuesten Erkenntnisse der Viren-Forschung präsentiert.



- ❖ Joachim Meyerhoff: **Hamster im hinteren Stromgebiet.** Kiepenheuer & Witsch, 2020.
Was passiert, wenn man durch einen gesundheitlichen Einbruch auf einen Schlag aus dem prallen Leben gerissen wird? Kann das Erzählen von Geschichten zur Rettung beitragen? Kann Komik heilen?



- ❖ Elif Shafak: **Liane und das Land der Geschichten. Ein Buch über die Magie des Lesens.** Ars edition, 2020.
Eine poetische Geschichte über die Macht der Fantasie und den Zauber von Geschichten für Kinder ab 8 Jahren. Zu diesem Buch gibt es ein Quiz bei Antolin.



- ❖ Sabine Bohlmann: **Der kleine Siebenschläfer. Eine Pudelmütze voller Wintergeschichten.** Thienemann, 2020.
Für Kinder ab 4 Jahren, die auf den ersten Schnee warten und sich auf Abenteuer im Winter freuen.



Spiel doch mal... MAUSGETRIX (Ravensburger)

Wird zwar erst ab 5 Jahren empfohlen, aber auch schon für 4jährige ein spannender Spaß! Das Spielprinzip – ein Memospiel! Leichter Spieleinstieg, auch zu zweit gut spielbar, man kann in 2 Rollen schlüpfen, die Spielzüge werden durch einen Würfel bestimmt; die Kinder lieben es, die Rolle der Maus zu übernehmen, die vor den Ziegen alle Wurzeln erntet und somit das Zielspiel der Maus erreicht hat und gewinnt. Der/die Gegenspieler*innen wiederum haben als Spielziel, 3 Mäuse aufzuspüren; das Spielziel zu erreichen ist für beide Rollen ausgewogen. Das Spiel kann in unserer Bücherei für € 0,50 je Woche ohne Einschreibgebühr entliehen werden! Gerne mit Spielerklärung von Ursula!

Das Bücherei-Team freut sich über Ihren / deinen Besuch!

Freude und Dank

- ◇ Danke für die Spenden beim Begräbnis von Alfred Huspek für die Marktkirche Kematen in Höhe von € 76,50.
- ◇ Danke für die Spenden am Elisabethsonntag in Höhe von € 400,-.
- ◇ Danke an die Spenderin der Aufhängvorrichtung für die Gießkannen und den Ständer samt Schubkarre am Friedhof in Steinerkirchen und an alle, die bei der Montage der Ständer geholfen haben.



121. Anbetungstag am Donnerstag, den 11.02.2021

08.00 Uhr Gottesdienst in Kematen
08.30 Uhr Feier zur Aussetzung des Allerheiligsten
anschließend: Anbetung



Die genaue Einteilung der Ortschaften wird in den Verlautbarungen bekannt gegeben.



Die Corona-Pandemie hat unser Leben in Österreich stark verändert. Sie hat aber auch die **Armut vieler Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika** drastisch verschärft. Viele Aktivitäten zum Lebenserhalt waren auf einmal nicht mehr möglich. Auch bei den beiden heurigen Sternsingerprojekten in **Süd-Indien** kämpfen die Partnerorganisationen der Dreikönigsaktion, um die Folgen der Coronakrise, die zu den negativen Auswirkungen des Klimawandels noch dazu gekommen sind, zu bewältigen. Bei ihrem Einsatz für **„Nahrung sichert Leben“** brauchen sie dringend unsere Unterstützung!

**MIT ABSTAND
DEN SEGEN BRINGEN.**



„Sternsingen 2021 – aber sicher!“ be-

deutet aber auch, dass die Sternsingeraktion

heuer mit speziellen Sicherheitsvorkehrungen durchgeführt wird, um die **Gesundheit aller Beteiligten** zu gewährleisten. Das Sternsinger-Hygienekonzept ist mit Experten/innen und Gesundheitsbehörden entstanden und wird laufend aktualisiert.

Mit Gottes Hilfe wird auch die Sternsingeraktion 2021 **„unter gutem Stern“** stehen! Viele Menschen in Österreich sehnen sich nach dem **weihnachtlichen Segen für das Neue Jahr** mehr denn je. So werden die heiligen drei Könige heuer voraussichtlich am **So 3.1. und Mi 6.1.2021** in unserer Pfarre unterwegs sein. Bitte aber neueste Infos im Schaukasten und auf unserer Pfarrhomepage (www.dioezese-linz.at/steinerkirchen-innbach) beachten! Weitere Infos zur Dreikönigsaktion auch unter www.sternsingen.at und Evelyn Kronsteiner (0664/73761353)

Bereits jetzt allen ein herzliches Dankeschön für ihre Unterstützung!

Evelyn Kronsteiner

Wir gratulieren

70 Jahre:	Helga Kronberger	Innbachtalstraße 27
75 Jahre:	Johann Humer	See 6
	Franz Oberhumer	Grübl 4
80 Jahre:	Erika Jöchtl	Kindergartenstraße 7
	Hans-Dieter Kronberger	Innbachtalstraße 27
	Maria Schneider	See 59
85 Jahre:	Hildegard Stöger	Moos 4
93 Jahre:	Maria Wimmer	Grübl 8
96 Jahre:	Karl Wimmer	Grübl 8

Taufe

Fabian Fuchs
geboren: 17.07.2020
getauft: 17.10.2020

David Pumberger
geboren: 25.09.2019
getauft: 20.09.2020

Todesfälle



Hermann Kroißböck
verst. am: 31.08.2020



Maria Berger
verst. am: 02.09.2020



Alfred Josef Huspek
verst. am: 05.11.2020



Johannes Weiß
verst. am: 14.11.2020



Karl Koblbauer
verst. am: 15.11.2020

TERMINE

**Sa. 28. Nov. 16.00 Uhr Adventkranzweihe in Steinerkirchen: Bitte die Adventkränze in die Kirche legen, wo diese von Pfarrer Anthony Echechi geweiht werden.
In den Kirchen liegen Feierbehelfe für die Adventzeit zur freien Entnahme auf.**

So. 29. Nov. 1. Adventsonntag, 08.30 Uhr Gottesdienst in Kematen

Fr. 04. Dez. 08.00 Uhr Seniorenmesse in Kematen

So 06. Dez. 2. Adventsonntag, 10.00 Uhr Gottesdienst in Kematen

ABGESAGT

Di. 08. Dez 08.30 Uhr Maria Empfängnis, Wortgottesfeier in Steinerkirchen mit Andreas Hagler, anschließend Keksverkauf vom Kirchenchor (siehe Blattinneres)

So. 13. Dez. 3. Adventsonntag, „Gaudete“, 08.30 Uhr Gottesdienst in Kematen mit Adventsamm- lung „Sei so frei“ (siehe Blattinneres)

So. 13. Dez. 17.00 Uhr Adventandacht in der Marktkirche Kematen - KBW (siehe Blattinneres)

Di. 15. Dez. 19.00 Uhr Bußfeier in Kematen

So. 20. Dez. 4. Adventsonntag, 08.30 Uhr Gottesdienst in Kematen

Do. 24. Dez. Friedenslichtaktion der FF-Jugend und Ministranten
16.00 Uhr Kindermesse in Steinerkirchen (siehe Blattinneres)
21.30 Uhr Turmblasen, 22.00 Uhr Christmette in Steinerkirchen

Fr. 25. Dez. Hochfest Geburt des Herrn, 08.30 Uhr Festgottesdienst in Steinerkirchen mit Andreas Hagler

Sa. 26. Dez. Heiliger Stephanus, 08.30 Uhr Gottesdienst in Kematen

So. 27. Dez. 08.30 Uhr Wortgottesfeier in Kematen mit Charlotte Brandstetter

Do. 31. Dez. Fest des Hl. Sylvester, 15.00 Uhr Jahresschlussandacht in Steinerkirchen

Fr. 01. Jän. 10.00 Uhr Festgottesdienst zum Jahresbeginn in Kematen

So. 03. Jän. 10.00 Uhr Gottesdienst in Kematen, Sternsingen

Mi. 06. Jän. 08.30 Uhr Sternsinger-Gottesdienst in Kematen gestaltet von den Sternsängern, anschl. Sternsingen

So. 10. Jän. 08.30 Uhr Gottesdienst in Kematen

So. 17. Jän. 08.30 Uhr Gottesdienst in Kematen

So. 24. Jän. 08.30 Uhr Wortgottesfeier in Kematen

So. 31. Jän. 08.30 Uhr Wortgottesfeier in Kematen mit Andreas Hagler

Fr. 05. Feb. 08.00 Seniorenmesse in Kematen

So. 07. Feb. 08.30 Uhr Gottesdienst in Kematen

Do. 11. Feb. 08.00 Uhr Gottesdienst in Kematen, anschließend Anbetungstag

So. 14. Feb. 08.30 Uhr Gottesdienst in Kematen

Mi. 17. Feb. Aschermittwoch, 18.00 Uhr Gottesdienst in Kematen mit Aschenkreuzsegnung

So. 21. Feb. 1. Fastensonntag, 08.30 Uhr Gottesdienst in Kematen

So. 28. Feb. 2. Fastensonntag, 08.30 Uhr Wortgottesfeier in Kematen

Fr. 05. März 08.00 Seniorenmesse in Kematen

So. 07. März 3. Fastensonntag, 10.00 Uhr Gottesdienst in Kematen, Vorstellung der Erstkommunionkinder, anschließend Pfarrkaffee

So. 14. März 4. Fastensonntag, 08.30 Uhr Gottesdienst in Kematen

Samstag 19.00 Uhr Vorabendmesse in Steinerkirchen

Dienstag 19.00 Uhr Gottesdienst in Kematen

Donnerstag 08.00 Uhr Gottesdienst in Steinerkirchen

Bitte die aktuellen Verlautbarungen beachten!
Corona bedingte Änderungen sind nicht ausgeschlossen!!!